
ZACHODNIOPOMORSKIE (WESTPOMMERN)

+++ Erneut Bauernproteste +++ Sonderwirtschaftszone entsteht in Wolin +++ „Atombus“ trifft auf „Anti-Atombus“ +++ Fahrplanwechsel mit wenig Änderungen für die Wojewodschaft +++ Veterinärmedizin im Hafen schließt +++ Neue Bojen im Stettiner Haff +++ Stadtbefestigung freigelegt – und zerstört +++ Roma-Organisation im Rat der Minderheiten +++ Eislaufen in der Region +++ Treffen der Stadtmauer-Initiative +++

LUBUSKIE (LEBUSER LAND)

+++ Haushalt der Wojewodschaft vorgestellt +++ Soldaten kehren aus dem Kosovo zurück +++ Posen lockt auch Lebuser Fachkräfte +++ Busse fahren erstmals über die Grenze +++ Universität will Juristen und Mediziner ausbilden +++ Öffentliche Testgeräte verraten Promillezahl +++ Späte Empörung in Russland über Exhumierung von Rotarmisten +++ Neue Dirigentin für die Philharmonie +++ Ausrangierte Kohlebahn wird Attraktion +++

ZACHODNIOPOMORSKIE (WESTPOMMERN)

LANDWIRTSCHAFT

Erneut Bauernproteste

Szczecin (Stettin). In der vergangenen Woche zogen Bauern mit ihren Traktoren an mehreren Tagen durch die Stettiner Straßen. Sie protestierten gegen den „Ausverkauf von polnischem Land“ an ausländische Firmen. Ihrer Meinung nach werden sie beim Kauf von landwirtschaftlichen Flächen benachteiligt, da sie die Kaufsummen nicht aufbringen können. Bereits im Juni hatte es Proteste gegeben (siehe TRANSODRA-Presseschau 3/2012). Die Bauern beklagen, dass die Versprechen der Regierung, bei der Veräußerung von Flächen, die früher den Staatlichen Landwirtschaftsbetrieben (PGR) [ehemals polnische Entsprechung der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften (LPG)] gehörten, nur an Landwirte und nicht an Immobilienfirmen zu verkaufen, nicht eingehalten werden. Vielfach seien Strohänner am Kauf von Land beteiligt, die nur an Bodenspekulation interessiert seien. Die Situation der heimischen Bauern am Markt habe sich nicht verbessert. Die Proteste in der Stadt sollen bis zum 12. Dezember andauern. Adressat der Proteste ist die Agentur (ANR) für den Verkauf ehemals der PGR gehörenden landwirtschaftlichen Flächen beim Wojewodschaftsamt. Indessen trafen sich Vertreter der protestierenden Bauern mit dem Landwirtschaftsminister Stanisław Kalemba. Nach diesem Treffen wurden die von der Stettiner Agentur ANR für diese Woche geplanten Landversteigerungen zunächst ausgesetzt. Ein weiteres Treffen der Vertreter der Landwirte mit dem Minister in Warschau steht bevor.

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 07.12.2012](#)

» [Głos Szczeciński, 07.12.2012](#)

» [Kurier Szczeciński, 06.12.2012](#)

» [Radio Szczecin, 09.12.2012](#)

WIRTSCHAFT

Sonderwirtschaftszone entsteht in Wolin

Wolin (Wollin). Auf der Insel Wolin entsteht eine bis zu 150 Hektar große Sonderwirtschaftszone als Teil der Sonderwirtschaftszone Kostrzyn-Słubice. Sie wird auf dem Festland, im Ortsteil Reclaw (Hagen) eingerichtet. Aus dem Gemeindeeigentum werden 33 Hektar der ehemaligen Müllkippe zur Verfügung gestellt, außerdem haben sich anliegende Landwirte bereit erklärt, Flächen zu verpachten. Das Gelände ist gut erschlossen, es liegt am Wasserweg und ist sowohl an die Eisenbahnlinie als auch an die Schnellstraße S3 angeschlossen. Es haben sich bereits Interessenten aus dem Energiesektor gemeldet, die Windkraftanlagen planen, und ein fischverarbeitendes Unternehmen, so Bürgermeister Eugeniusz Jasiewicz. Die Sonderwirtschaftszonen können noch bis zum Jahr 2020 Steuervergünstigungen in Anspruch nehmen.

» Głos Szczeciński, 07.12.2012

ENERGIEPOLITIK ÖKOLOGIE

„Atombus“ trifft auf „Anti-Atombus“

Koszalin (Köslin). Das derzeit durch die Ostseeregion tourende Werbefahrzeug der Energiewirtschaft, *Atombus* genannt (siehe TRANSODRA-Presseschau 26/2012), traf an der Technischen Universität Koszalin auf Atomkraftgegner, die unter anderem aus der Gemeinde Mielno (Groß Möllen) ebenfalls mit einem Bus angereist waren. In der Gemeinde, dessen Ortsteil Gaški als möglicher Standort für ein Atomkraftwerk vorgesehen war, hatte es zu Jahresbeginn ein Referendum gegeben, in dem sich die Bevölkerung gegen den Bau des Kraftwerks aussprachen. Das Referendum ist jedoch nicht bindend. Die Protestkundgebung der Atomkraftgegner blieb friedlich, es kam nur zu verbalen Auseinandersetzungen mit der für die Atomkraft werbenden Besatzung des „Atombusses“. Da der Protest der Atomkraftgegner von der Hochschulleitung nicht genehmigt war, rief diese die Polizei um die Protestierenden vom Hochschulgelände entfernen zu lassen. Üblicherweise wird die Polizei aufgrund des Autonomiestatuts der Hochschulen auf dem Campus nicht eingesetzt.

» Kurier Szczeciński, 04.12.2012

» [Radio Koszalin](#)

» [Wiadomości24.pl](#)

INFRASTRUKTUR

**Fahrplanwechsel mit wenig Änderungen für die
Wojewodschaft**

Zachodniopomorskie (Westpommern). Die Fahrplanänderung bei der Eisenbahn brachte für die Region nur wenig Änderungen. Auf der Strecke Stettin–Posen werden mehr Züge verkehren. In der Woche vor dem Fahrplanwechsel wurde der neue Dieseltriebwagenzug Link



von PESA Bydgoszcz, wegen seines Aussehens auch der Hai genannt, übergeben. Dieser modernste Zug Polens, der ab 2014 auch auf deutschen Schienen zu sehen sein wird, verkehrt auf der Strecke Stettin–Kołobrzeg. Er ist vollklimatisiert und hat mobiles Internet für die Reisenden an Bord. Zum kleinen Fahrplanwechsel im Juni 2013 soll die Strecke zum Flughafen Szczecin-Goleniów in Betrieb gehen. Die Linie nach Kamień Pomorski (Cammin), die auf der Streichliste der Eisenbahndirektion stand (siehe TRANSODRA-Presseschau 18/2012), soll doch nicht aufgegeben werden, so Bürgermeister Bronisław Karpiński nach einem Gespräch mit Olgierd Geblewicz, dem Marschall der Wojewodschaft Westpommern.

» Bild: PESA Link – genannt *der Hai*. Autor: Petr S. Lizenz: Creative Commons BY SA 3.0

» Kurier Szczeciński, 03.12.2012

» Kurier Szczeciński, 05.12.2012

» Kurier Szczeciński, 06.12.2012

INFRASTRUKTUR

Veterinärmedizin im Hafen schließt

Świnoujście (Swinemünde). Die veterinärmedizinische Abteilung des Grenzschutzes im Hafen von Swinemünde wird geschlossen. Die Abteilung soll ab dem 1. Januar 2013 mit der entsprechenden Abteilung im Stettiner Hafen zusammengelegt werden. Die Gemeindevertreter sehen darin eine alarmierende Entwicklung für den Hafen der Stadt. Insgesamt seien zwar nur 4,25 Stellen betroffen, dennoch befürchten sie Auswirkungen auf die Arbeit des Hafens, da fortan die Tierkontrollen nicht mehr auf dem Inselhafen vorgenommen werden können. Bei derartigen Ein- und Ausfahrten müssten die Schiffe somit auf andere Häfen ausweichen, was schädliche Folgen für die Region nach sich ziehen werde.

» Kurier Szczeciński, 07.12.2012

INFRASTRUKTUR

Neue Bojen im Stettiner Haff

Swinemünde. Die Fahrinne durch das Stettiner Haff wird mit neuen Bojen aus französischer Produktion gekennzeichnet. Außerdem wird der Zugang zu sieben kleineren Häfen im Haff verbessert. Die Investition in Höhe von 50 Millionen Złoty (ca. 12 Millionen Euro) trägt das Seefahrtsamt mit Unterstützung aus Fördermitteln der Europäischen Union. In diesem Zusammenhang soll auch der Schifffahrtsweg vom Stettiner Haff über Wolin und Kamień Pomorski wieder schiffbar gemacht werden.

» [Radio Szczecin, 05.12.2012](#)

STADTPLANUNG

Stadtbefestigung freigelegt – und zerstört

Stettin. Beim Bau des Dialogzentrums „Umbrüche“ (Centrum Dialogu „Przełomy“), das derzeit am Plac Solidarności entsteht, sind die Bauleute bei Tiefbauarbeiten auf Mauern der Stadtbefestigung gestoßen, die in der Schwedenzeit im 17. Jahrhundert errichtet wurde. Die Festungsanlagen waren nach 1873 abgetragen

worden, als die Stadt sich nach Westen erweiterte. Statt die Bodendenkmale, zu der auch Reste einer Bastion gehören, zu schützen, wurden sie einfach zerstört, da sie dem Bau im Weg standen. Głos Szczeciński kritisiert das Vorgehen. Das Marschallamt als Initiator der Bauarbeiten fühle sich nicht zuständig und das Dialogzentrum „Umbrüche“, das dem Nationalmuseum angehört, habe keine Veranlassung gesehen, die Mauerreste zu erhalten. Das erinnere daran, wie sich die Stadt nach dem Zweiten Weltkrieg ausschließlich auf die PiastENZEIT konzentriert habe und entsprechend rücksichtslos mit dem deutschen Erbe umgegangen sei. Darunter leide die Stadt noch heute, so Marek Rudnicki. Beim Bau des Einkaufszentrums Kaskada 2008 wurden ebenfalls Teile der Festungsanlage freigelegt. Diese wurden damals aber archäologisch untersucht – und sind heute im Untergeschoss des Einkaufszentrums zu sehen.

» Głos Szczeciński, 07.12.2012

GESELLSCHAFT

Roma-Organisation im Rat der Minderheiten

Stettin. Die Roma-Organisation *Jankeści* ist in den Stettiner Rat der nationalen und ethnischen Minderheiten aufgenommen worden. Der Stettiner Rat der Minderheiten ist eine bisher einzigartige Einrichtung in Polen. Hier arbeiten Ukrainer, Juden, Deutsche, Griechen und demnächst auch Roma zusammen. Der Rat wurde auf Initiative der Ukrainischen Minderheit ins Leben gerufen, um sich gemeinsam dafür einzusetzen, die kulturelle Vielfalt in Stettin zu bewahren und für Toleranz und Offenheit in der Stadt zu werben.

» [Rat der nationalen und ethnischen Minderheiten](#)

» [Radio Szczecin, 08.12.2012](#)

PANORAMA

Eislaufen in der Region

Stettin/Swinemünde. Die städtische Eisbahn von Stettin, Lodogryf (zu deutsch „Eisgreif“) ist seit dem 9. Dezember 2012 für die Wintersaison geöffnet. Die größte und älteste Eisbahn der Region befindet sich im Stadtteil Łękno an der Aleja Wojska Polskiego. Die Stunde Eislaufen kostet 12 Złoty. Die Eisbahn in Swinemünde bleibt hingegen in diesem Winter geschlossen. Der private Unternehmer hatte in diesem Jahr aus Rentabilitätsgesichtspunkten auf den Betrieb verzichtet. Die Stadt hätte Gelder aus dem Biały-Orlik-Programm beantragen können, aber auch das ist nicht geschehen (Orlik – kleiner Adler, werden die kleinen Bolzplätze genannt, die landesweit nach einem Förderprogramm entstanden sind.). Die Stadtbewohner werden auf die Eisbahn in Heringsdorf ausweichen müssen, die bereits Informationen in polnischer Sprache vorhält.

» [Eisbahn Lodogryf](#)

» Głos Szczeciński, 07.12.2012

» [Radio Szczecin, 04.12.2012](#)

ANKÜNDIGUNG

Treffen der Stadtmauer-Initiative

Chojna (Königsberg Nm). Die Initiative zur Rettung der Stadtmauer von Chojna (siehe TRANSODRA-Presseschau 26/2012) lädt am Sonntag, 16. Dezember 2012 zu einem geführten Rundgang an der Stadtmauer entlang. Treffpunkt ist um 12:15 der Parkplatz an der Dreieinigkeitskirche (Kościół św. Trójcy, ulica Malarska). Am Montag, 17. Dezember trifft sich die Initiative im Kulturzentrum in Chojna (Plac Konstytucji 3 Maja, 17:00 Uhr), um über ein Konzept zur Erhaltung der Stadtmauer zu beraten. Dabei werden sowohl Stadtverordnete, der Bürgermeister als auch Vertreter der Denkmalschutzbehörde erwartet.

» [Facebook-Gruppe „Ratujmy mury miejskie Chojny“](#)

» [Gazeta Chojeńska, 04.12.2012](#)

LUBUSKIE (LEBUSER LAND)

POLITIK

Haushalt der Wojewodschaft vorgestellt

Lubuskie (Lebuser Land). In der vergangenen Woche wurde im Sejmik, dem Regionalparlament der Wojewodschaft Lubuskie, der Haushalt für das Jahr 2013 vorgestellt. Dieser hat ein Volumen von mehr als 500 Millionen Złoty (rund 120 Millionen Euro). 160 Millionen Złoty (rund 38 Millionen Euro) davon sind Fördermittel der EU. Die Verschuldung liegt je nach Lesart bei 37 Prozent – bei Berücksichtigungen der Einnahmen aus Fördermitteln – oder bei 78 Prozent, wenn auch die Schulden des Krankenhauses Gorzów hinzugerechnet werden. Neue Schulden will die Wojewodschaft nicht machen, dafür aber angesichts der letzten großen Finanzspritze aus Brüssel noch einmal kräftig investieren. So sollen mehrere große Straßenbauprojekte verwirklicht werden, darunter die Ortsumgehung Nowa Sól (Neusalz) sowie die Zubringer zur Autobahn 2 und zur künftigen A 18. Außerdem werden vier moderne Züge angeschafft, die auch grenzüberschreitend Richtung Deutschland eingesetzt werden können. Investiert wird auch in Wasserwirtschaft und Hochwasserschutz, etwa in die Modernisierung der Deiche zwischen Głęboka und Ledno, in ein Pumpwerk in Witnica sowie ein Rückhaltebecken. Weiterhin geplant sind die Sanierung des Theaters Gorzów, Ausgaben für elektronische Dienstleistungen der Norwid-Bibliothek in Zielona Góra, Denkmalsanierung sowie der Ausbau von Wegen zum Weinberg in Zabór. Die Abstimmung über den Haushalt steht am 19. Dezember auf der Tagesordnung.

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 07.12.2012](#)

» [Gazeta Lubuska, 07.12.2012, gedruckte Ausgabe](#)

POLITIK

Soldaten kehren aus dem Kosovo zurück

Zielona Góra (Grünberg). Am Nikolaustag wurden 220 Soldaten des vierten Flugabwehrregiments aus Czerwieńsk (Rothenburg an der Oder) feierlich in Zielona Góra begrüßt. Sie kehrten von ihrem Einsatz im

Kosovo zurück, den sie seit Mitte Mai im Rahmen der 26. Ablösung des polnischen Militärkontingents absolviert hatten. Sie dienten bis Ende November in der multinationalen Kampfgruppe Ost, zu deren Aufgaben es gehörte, die Einhaltung der internationalen Abkommen und Verträge zu überwachen. Zudem sollten die Einheiten die Ordnung im Land stabilisieren helfen sowie zwei Militärbasen im Norden des Landes schützen. Der polnische Premier Donald Tusk und Vizeminister Waldemar Skrzypczak statteten den Soldaten in dieser Zeit einen Besuch ab. Oberst Jerzy Pałubiak, Chef der polnischen Flugabwehr, lobte die Professionalität und die Fähigkeiten der Soldaten, die ihre Aufgaben gut erfüllt hätten. Einige wurden dafür ausgezeichnet.

» [Gazeta Lubuska, 10.12.2012, gedruckte Ausgabe](#)

» [Gazeta Lubuska, 06.12.2012](#)

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 06.12.2012](#)

WIRTSCHAFT

Posen lockt auch Lebuser Fachkräfte

Poznań (Posen). Mit großformatigen Werbeplakaten wirbt das Konsortium der „Marke Poznań“ gezielt um Fachkräfte in anderen polnischen Städten, so auch in Zielona Góra. Diese soll im Auftrag der großpolnischen Hauptstadt deren Image aufpolieren und arbeitet dabei mit Firmen und Institutionen des wirtschaftlichen Lebens zusammen. Im Rahmen der aktuellen, 700.000 Złoty (knapp 170.000 Euro) teuren Kampagne hängen die Plakate mit der Aufschrift „Posen sucht Spezialisten“ unter anderem auch in Warschau, Krakau, Breslau, Danzig und anderen großen Städten. Die Arbeitslosenquote in Posen liegt bei 3,9 Prozent und ist damit die niedrigste in Polen überhaupt. Auf der Internetseite www.poznandajeprace.pl, auf die die Plakatwerbung verweist, finden sich Hunderte freier Stellen zum Beispiel für Programmierer, Finanzfachleute oder Linguisten mit seltenen Sprachkenntnissen. Annonciert haben diese zum Konsortium gehörende Firmen wie Solar, Volkswagen, Nivea oder die Allegro-Gruppe. In Zielona Góra liegt die Quote bei aktuell 8,5 Prozent. In der Wojewodschaft Lubuskie insgesamt liegt sie mit 15 Prozent über dem Landesschnitt von 12,5 Prozent.

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 03.12.2012](#)

INFRASTRUKTUR VERKEHR

Busse fahren erstmals über die Grenze

Frankfurt (Oder) / Słubice. Seit Sonntag verbindet eine grenzüberschreitende Buslinie die Nachbarstädte Frankfurt (Oder) und Słubice. Die etwa acht Kilometer lange Strecke führt in 20 Minuten vom plac Bohaterów in Słubice zum Frankfurter Hauptbahnhof. Am Sonntag wurde sie feierlich eröffnet, mit von der Partie war unter anderem der Kabarettist Steffen Möller. Die Linie 983 ist die erste Nahverkehrsverbindung zwischen den beiden Oderstädten und die erste grenzüberschreitende Buslinie, die von deutschen und polnischen Nachbarkommunen eingerichtet wurde. Der Errichtung der Linie gingen jahrelange Bemühungen und Streitigkeiten voraus. Der Bus scheiterte zunächst am Protest der Słubicer Taxifahrer, die dann geplante

Straßenbahnlinie am Votum der Frankfurter Bürger, die hohe Kosten für den Trassenbau fürchteten. Per Vertrag zwischen den Frankfurter Verkehrsbetrieben (SVF) und der Gemeinde Słubice ist nun festgelegt, dass der Bus im Jahr rund 62.500 Kilometer zurücklegen wird, davon 38.300 in Słubice. Die Einnahmen aus dem Ticketverkauf werden auf rund 35.000 Euro geschätzt, weshalb der Betrieb bei Kosten von 129.500 Euro ein Zuschussgeschäft ist. Die Verluste werden aber durch die Einbeziehung der Semestertickets der Universität Viadrina auf etwas mehr als 50.000 Euro gedrückt. Rund 30.000 Euro davon wird die Stadt Słubice übernehmen. Bürgermeister Tomasz Ciszewicz ist allerdings zuversichtlich, dass sich der Bus bald selbst tragen könnte. Die Linie fährt tagsüber stündlich, zeitweise auch halbstündlich. Ein Ticket kostet 1,40 Euro. Auch Fahrscheine des Verkehrsverbundes Berlin-Brandenburg sind hier gültig.

» [Gazeta Lubuska, 09.12.2012](#)

» [Gazeta Wyborcza Gorzów, 04.12.2012](#)

» [Gazeta Wyborcza Gorzów, 09.12.2012](#)

» [Radio Zachód, 09.12.2012](#)

BILDUNG

Universität will Juristen und Mediziner ausbilden

Zielona Góra (Grünberg). Die Universität Zielona Góra will künftig auch Juristen ausbilden. Die Grundlage dafür wurde in der vergangenen Woche mit einer Vereinbarung geschaffen, die Vertreter der Universität, der Wojewodschaft, der Gerichte und der Staatsanwaltschaft in der vergangenen Woche unterzeichneten. Darin verpflichteten sie sich zur Zusammenarbeit bei der Einrichtung der neuen Fakultät. Die Vorbereitungen der Universität sind bereits in vollem Gange. Es gebe Absichtserklärungen von zwölf habilitierten Wissenschaftlern aus ganz Polen, die nach Zielona Góra wechseln wollten, erklärte Bogusław Banaszak, Beauftragter der Universität für die Einrichtung des neuen Studienganges. 150 Studenten könnten sich hier einschreiben, ebenso viele könnten die Fachrichtung Verwaltung wählen. Im Januar steht ein entsprechender Beschluss des Universitätssenats an. Wenn alles nach Plan läuft, könnten die ersten Studenten im akademischen Jahr 2014/2015 ihr Jurastudium in Zielona Góra beginnen. Zur gleichen Zeit könnte auch eine neue Fakultät für Medizin starten. Eine Lebuser Delegation präsentierte der polnischen Bildungsministerin Barbara Kudrycka den Stand der Vorbereitungen.

» [Gazeta Lubuska, 05.12.2012, gedruckte Ausgabe](#)

» [Radio Zachód, 7.12.2012](#)

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 07.12.2012](#)

GESELLSCHAFT VERKEHR

Öffentliche Testgeräte verraten Promillezahl

Zielona Góra. Die Stadt Zielona Góra bekommt öffentliche Alkotester, mit denen Autofahrer feststellen können, ob sie die zulässige Promillegrenze überschreiten. Die ersten beiden Geräte werden auf Initiative des sozialdemokratischen Stadtrats Filip Gryko aufgestellt, der die Kosten von 20.000 Złoty aus Eigenmitteln bezahlt. Die Idee dazu hatte er nach eigenem Bekunden nach einem Gespräch mit einem Mitglied der

Kommission gegen Alkoholmissbrauch. Gryko versteht seine Initiative auch als Reaktion auf die regelmäßig durchgeführten Alkoholkontrollen, bei denen Fahrer oft behaupten, dass ihnen nicht bewusst sei, zu viel getrunken zu haben. An den Automaten können Autofahrer nun selbst testen, ob sie noch fahrtüchtig sind. Gegen Zahlung eines Złoty erhalten sie ein Mundstück, das an dem Gerät angebracht wird. Gryko versteht die Aufstellung der beiden Alkotester als Versuch, der bei Erfolg ausgeweitet werden könnte. Auch die Polizei befürwortet die Aufstellung von Alkotestgeräten. Bei den Kontrollen, die seit drei Monaten verstärkt durchgeführt werden, wurden bislang rund 200 Personen mit Alkohol am Steuer erwischt.

» [Gazeta Lubuska, 06.12.2012, gedruckte Ausgabe](#)

» [Radio Zachód, 10.12.2012](#)

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 08.12.2012](#)

GESCHICHTE

Späte Empörung in Russland über Exhumierung von Soldaten

Kostrzyn (Küstrin). Die Exhumierung von gefallenen Soldaten der Roten Armee, die 1953 in Kostrzyn vorgenommen wurde, hat fast 60 Jahre später für Empörung in Russland gesorgt. Bei Ausgrabungen im Herbst hatte ein Grabungsteam der Organisation Witez am Ort der Exhumierung menschliche Gebeine und Uniformteile von insgesamt 110 Soldaten entdeckt, aber nur acht Schädel. Ein Teilnehmer an der damaligen Exhumierungsaktion berichtete, dass den Helfern für diese schwere und belastende Tätigkeit zehn Złoty pro Kopf bezahlt wurde. Dies hatte offenbar dazu geführt, dass nur die Köpfe ausgegraben wurden, nicht aber der Rest der toten Körper. Die russische Zeitung "Komsomolskaja Prawda" berichtete als erste in Russland über den "Skandal" um die "Schändung" der toten Soldaten, auch ein russisches Fernsichteam dreht daraufhin vor Ort einen Beitrag darüber. Nach den Medienberichten verlangte der russische Botschafter in Polen eine Erklärung vom Rat zum Schutz des Gedenkens an Kampf und Martyrium. Der Leiter des Ausgrabungsteams, Julian Wierzbowski, sowie polnische Historiker betonten hingegen, die Exhumierungen seien im Kontext der Nachkriegsjahre und den damals herrschenden schlechten materiellen Voraussetzungen zu sehen. Man hätte von den Helfern, die damals unter schwierigsten Bedingungen die noch verwesenden Leichen teils mit bloßen Händen ausgraben mussten, nicht erwarten können, dass sie mit ähnlicher Sorgfalt vorgehen, wie dies bei heutigen Exhumierungen der Fall ist. Auch in Polen sorgten der Fund und das russische Medienecho für großes Aufsehen, zumal zeitgleich drastische Bilder der exhumierten Opfer der Flugzeugkatastrophe von Smolensk publik wurden.

» [Gazeta Lubuska, 08.12.2012, gedruckte Ausgabe](#)

» [Gazeta Lubuska, 29.11.2012](#)

» [Gazeta Wyborcza Gorzów, 29.11.2012](#)

KULTUR

Neue Dirigentin für die Philharmonie

Gorzów Wielkopolski (Landsberg an der Warthe). Die Philharmonie Gorzów hat ab Januar eine neue Dirigentin. Monika Wolińska war zuvor als Professorin an der Chopin-Musikhochschule in Warschau tätig. Die aus Chełmno stammende 38-Jährige absolvierte an derselben Hochschule drei Studiengänge für Geige, Führung vokal-instrumentaler Gruppen und Dirigieren von Symphonien und Opern. Erfahrungen sammelte sie unter anderem als Assistentin bekannter polnischer Dirigenten wie Jerzy Semkow oder Krzysztof Penderecki. Sie arbeitete auch mit internationalen Stars wie Kurt Masur oder Pierre Boulez sowie zahlreichen namhaften Orchestern zusammen. Als erste Polin dirigierte sie 2009 Konzerte in der New Yorker Carnegie Hall. Vom polnischen Kulturministerium wurde sie wegen ihrer Verdienste ausgezeichnet. Monika Wolińska setzte sich gegen elf Mitbewerber durch. Philharmonie-Direktor Krzysztof Świtalski bezeichnete die neue Dirigentin als herausragende Künstlerin, die zu seiner Vision der Entwicklung des Orchesters bestens passe. Gemeinsam mit Świtalski, der das Ensemble auch international bekannter machen will, arbeitet Wolińska nun das künstlerische Programm für das kommende Jahr aus.

» [Gazeta Lubuska, 08.12.2012 \(Interview mit der neuen Dirigentin\)](#)

» [Gazeta Wyborcza Gorzów, 03.12.2012](#)

TOURISMUS

Ausrangierte Kohlebahn wird Attraktion

Międzyrzecz (Meseritz). Eine ausrangierte Kohlebahn aus dem Kattowitzer Kohlerevier wird die neue Attraktion der Bunkeranlage von Pniewo unweit von Międzyrzecz. Lokomotive und vier Waggons wurden dem dortigen Museum umsonst zur Verfügung gestellt. Sie werden derzeit von Rost befreit und neu gestrichen. Ab Mitte April 2013 soll die Bahn im unterirdischen Bahnhof Heinrich stehen, der in der Saison von zahlreichen Touristengruppen besucht wird. Ähnliche Bahnen seien einst auch in den unterirdischen Bunkern in Betrieb gewesen, sagte Museumsdirektor Leszek Lisiecki. An einen Fahrbetrieb der Kohlebahn sei aber angesichts ihres Zustandes derzeit nicht zu denken.

» [Gazeta Lubuska, 05.12.2012](#)

Herausgeber:

Deutsch-Polnische Gesellschaft
Brandenburg e.V.,
Charlottenstr. 31
14467 Potsdam
www.dpg-brandenburg.de

Transodra e.V.
Deutsch-Polnischer
Journalistenclub
"Unter Stereo-typen"
www.transodra-online.net

In Kooperation mit:

Terra Incognita

Gefördert von:

Stiftung für Deutsch-
Polnische
Zusammenarbeit

Ministerium für
Wirtschaft und
Europaangelegenheiten

